

## JEDER HAT MUT

„Hilfe!“, rief Lisa weit raus in den Wald. Ihr Einhorn war wirklich verrückt geworden. Es raste durch den Wald. Es hatte den Kopf gesenkt und zielte mit dem goldenen Horn mitten auf einen Baum. Lisa schrie wie am Spieß. Einen Meter vor dem Baum blieb das Einhorn abrupt stehen. Es blieb einfach stehen. Lisa stieg vorsichtig ab. Das Einhorn bewegte sich immer noch nicht. Trotzdem war sie vor Schreck wie gelähmt. Als sie wieder zu Hause war und das Einhorn auf das Dach zu seiner Box geflogen war, ging sie zu ihrer Mutter, der Elfe Lilli. „Mutter, Traumhimmel ist verrückt geworden!“, sagt Lisa. „Wie meinst du das, verrückt geworden?“, fragt Lilli verwundert. „Als ich heute ausreiten war, ist er auf einen Baum zu gerannt und erst einen Meter davor stehen geblieben. Ich mache mir Sorgen um ihn.“ Lilli überlegte eine Weile. Dann sagte sie: „Mondnacht ist schwanger. Vielleicht kannst du das Fohlen haben.“ Und fügte hinzu, „Aber wenn du Traumhimmel behalten möchtest, geh zu den Meerjungfrauen. Sie wissen wahrscheinlich, was mit ihm passiert ist.“

„Ich gehe zu den Meerjungfrauen. Ich will Traumhimmel unbedingt behalten.“, sagte Lisa. Plötzlich hörten sie, wie irgendetwas auf das Dach schlug. „Was ist das?“, fragte Lilli. „Das ist sicher Traumhimmel, der etwas Komisches auf dem Dach macht“, antwortete Lisa und dann sagte sie: „Ich mache mich morgen auf den Weg zu den Meerjungfrauen.“ Die Mutter befahl: „Gib Traumhimmel heute Abend extra viel Futter, damit er morgen fit für die lange Reise ist!“

„Also soll ich auf ihm reiten, um dorthin zu gelangen?“, fragte Lisa ängstlich. „Wie solltest du anders hinkommen? Lisa, du benötigst Mut, um deine Angst zu überwinden.“, sagte Lilli sanft. Lisa nickte zögernd.

Als es Abend wurde kletterte Lisa auf das Dach, um Traumhimmel das Futter zu bringen. Am nächsten Morgen stand Lisa früh auf und holte ihr Einhorn. Sie hatte ihre Schwester Paula nach dem Weg zu den Meerjungfrauen gefragt, worauf diese aber antwortete, dass Lisa es sich nicht trauen würde, durch den dunklen Zauberwald zu reiten. Lisa mochte es absolut nicht, wenn Paula sie wegen ihrer Ängstlichkeit ärgerte. Also ging sie zu ihrem Vater Stefan, der ihr auch den Weg genau beschreiben konnte.

Dann machte sie sich auf den Weg und gelangte plötzlich zu dem Zauberwald. Sie hielt an und holte tief Luft. Dann ritt sie langsam auf den Wald zu. Es war gruselig im Zauberwald. Überall hörte man es flüstern und zischen. Plötzlich blieb Traumhimmel stehen und spitzte die Ohren. Auf einmal galoppierte er los, als wäre der Teufel hinter ihm her. „Nicht schon wieder!“, dachte Lisa. Zweige schlugen ihr in das Gesicht und sie klammerte sich an der Mähne fest. Ehe sie es verstanden hatte, waren sie aus dem Zauberwald wieder heraus. Die helle Sonne blendete Lisa. Sie spürte, dass etwas auf ihrem Rücken krabbelte. Sie nahm es und hatte einen schleimgrünen und faustgroßen Käfer in der Hand. Lisa schrie auf und ließ den Käfer fallen. Erst jetzt bemerkte sie, dass das Einhorn stehen geblieben war. Sie blickte nach vorn und sah in der Ferne einen See. Das musste der Meerjungfrauensee sein. Sie ritt schnell auf den See zu und als sie angekommen war kletterte sie auf eine Klippe und rief: „Meerjungfrauen!“

Kurz darauf tauchten zwei Köpfe aus dem See auf. Das mussten die Boten der Meerjungfrauen sein. Als sie im Dorf des Meeres angekommen war, sah Lisa eine kleine Meerjungfrau mit hellgrünem Fischschwanz. Als sie Lisa erblickte, hob sie den Kopf. „Hallo, ich heiße Klee“, sagte sie schüchtern. „Und ich heiße Lisa“, sagte Lisa. Klee war nett und gesprächig. Die beiden verstanden sich auf Anhieb.

Lisa saß beim Frühstücksbuffé und plauderte munter mit Klee, sie war jetzt schon seit einer Woche hier. Plötzlich kam einer der Oberärzte in den Frühstücksraum gestürmt. In seinen Augen lag Panik. „Es brennt, es brennt!“, schrie er aus voller Kehle. Einige kreischten panisch auf. Lisa schwamm sofort zu den Einhornboxen und schwang sich auf Traumhimmels Rücken. Alle sollten sich an Land in Sicherheit bringen. Es musste wohl ein Unterwasservulkan ausgebrochen sein. Lisa ritt schnell zum Ausgang. Mist! Sie war die Letzte! Aber da hörte sie etwas wimmern. Es war Klee die in einer Ecke lag. Lisa erstarrte bei Klees Anblick. Sie musste ihre Freundin retten. Plötzlich spürte sie Mut in sich aufsteigen. „Komm Klee, komm hoch auf Traumhimmels Rücken!“, doch Klee hatte sich mit ihrer Flosse hinter einem Stein verhakt. Lisa stieg ab und zerrte an Klees Flosse, doch sie konnte ihre Freundin nicht befreien. Lisa wusste nur eine Möglichkeit, ihre Freundin zu retten. Sie nahm einen kleinen spitzen Stein und schnitt ohne lange zu überlegen, ein Stück der Flosse ab. „Klee, komm schnell!“ Sie nahm ihre Freundin bei der Hand und sie schwammen zurück zu Traumhimmel.

Eine ganze Woche später feierten alle Klees Rettung und Lisas Mut. Jetzt ärgerte Paula Lisa nie mehr.